

© Tages-Anzeiger; 24.08.2007; Seite 17ges

Zürich

GES

## Eignungstests für Lehrlinge zumutbar

Zürich. - Soll der Kanton als öffentlicher Arbeitgeber kostenpflichtige Tests wie den heute gebräuchlichen **Multicheck** weiter zulassen oder verbieten? Der Regierungsrat will diese nicht abschaffen; er findet es auch zumutbar, dass die Bewerber die Kosten dafür selber tragen. Eine Ausgabe von 60 bis 100 Franken sei eine finanziell tragbare Investition in die Zukunft, antwortete die Regierung auf ein dringliches Postulat der Kantonsratsmitglieder Karin Maeder (SP), Esther Guyer und Ralf Margreiter (beide Grüne).

Eine Umfrage beim Personalamt hat laut Regierung ergeben, dass die Tests zusätzlich zum Schulwissen weitere Informationen zu Fähigkeiten wie logisches Denken, Vorstellungsvermögen oder Konzentrationsfähigkeit liefern. Damit werde eine fairere Auswahl ermöglicht. Von Skeptikern wird der Test als zu wenig spezifisch, zu theoretisch und damit zu wenig aussagekräftig kritisiert.

In der Privatwirtschaft ist der **Multicheck**-Test etabliert. Coop Schweiz verlangt von Schulabgängern diesen Eignungstest, wenn sie sich um eine Lehrstelle bewerben. Die Tests müssen die Eltern der Schulabgänger bezahlen. «Die Lehrstellen Suchenden können diese Tests für weitere Bewerbungen verwenden», begründet Sprecher Karl Weisskopf die Haltung von Coop Schweiz.

Der **Multicheck** ist einer der heute am meisten verwendeten Tests. Es gibt ihn in fünf Varianten, für Kauffrau/Kaufmann, Detailhandel und Service, Technische Berufe sowie Gewerbe und Gesundheit. Die Praxis von Coop ist auch in anderen Branchen üblich, etwa bei der UBS. Dort erhält ein Bewerber aber das Geld zurück, wenn er die Lehre antreten kann. (smd)

---

[www.swissdox.ch](http://www.swissdox.ch) · E-Mail: [contact@swissdox.ch](mailto:contact@swissdox.ch)